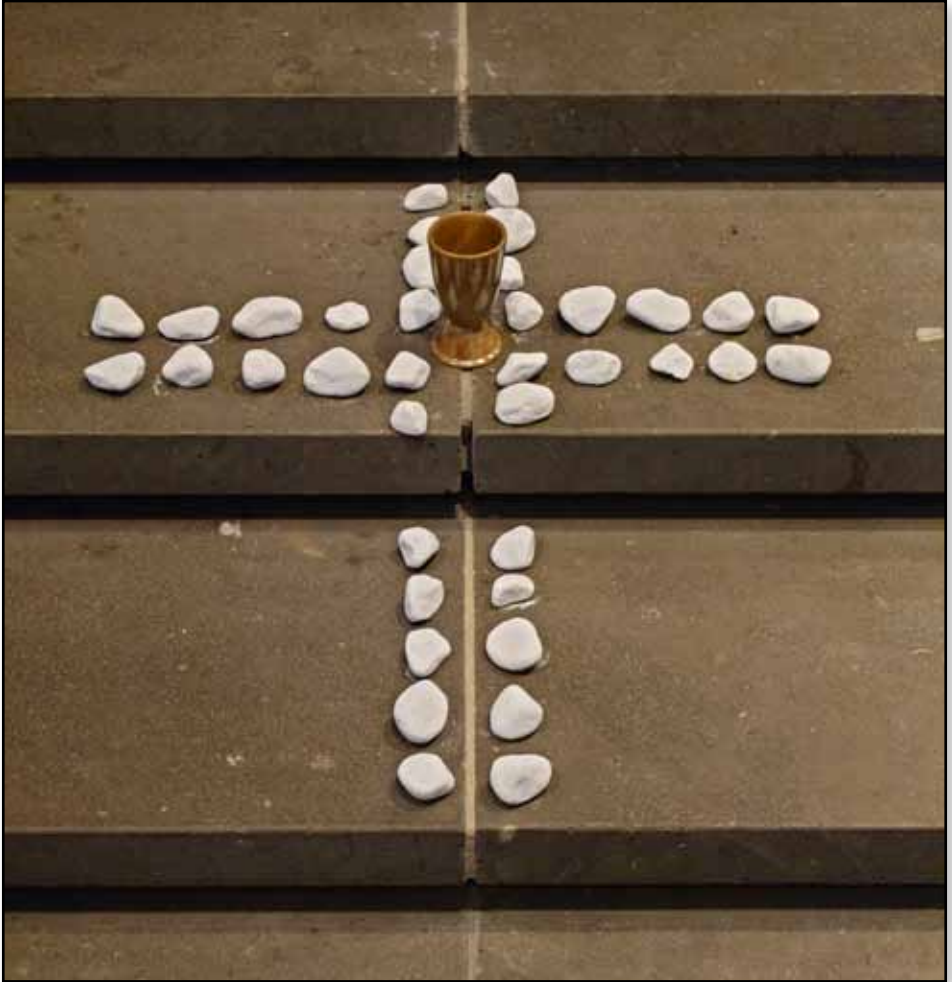


UNSERE GEMEINDE

Passion – Ostern – Pfingsten



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Garath-Hellerhof

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

dieser Gemeindebrief begleitet uns durch die Zeit von Passion, Ostern und Christi Himmelfahrt. Die Andacht am Beginn greift mit dem Motiv des Durstes ein grundlegendes menschliches Thema auf. Sie stellt Fragen nach dem, was uns im Leben trägt, und öffnet damit einen gedanklichen Raum, der auch über diese Wochen hinausweist.

Deutlich spürbar ist in dieser Ausgabe der Gemeindebriefs der Umbruch am Standort der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. Die Planungen für eine zweite Pflegeeinrichtung der Diakonie führen zu tiefgreifenden Veränderungen auf dem Gelände an der Julius-Raschdorff-Straße. Das Gemeindezentrum und die angrenzenden Wohnhäuser werden davon betroffen sein. Die Kirche selbst bleibt erhalten; viele Angebote der Gemeinde werden während der Bauphase an anderen Orten in Garath und Hellerhof weiterge-

führt. Bis zu einem möglichen Baubeginn ist noch Zeit – zugleich ist bereits jetzt klar, dass Abschiede, Neuordnungen und Übergangslösungen Teil dieses Prozesses sein werden.

Mit diesem Gemeindebrief möchten wir informieren, einordnen und Transparenz schaffen. Der ausführliche Beitrag zum aktuellen Stand der Dinge soll helfen, Hintergründe nachzuvollziehen und die nächsten Schritte besser zu verstehen.

Trauernd nehmen wir Abschied von Ingrid Rogalla, die über Jahrzehnte hinweg das Leben unserer Gemeinde in besonderer Weise geprägt hat. Ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihre Nähe zu den Menschen bleiben unvergessen.

Darüber hinaus spiegelt dieser Gemeindebrief die Vielfalt des Gemeindelebens wider: Gottesdienste, Musik, Ge-

UNSERE GEMEINDE

wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Redaktion: Cornelia Frings, Carsten Hilbrans (v.i.S.d.P.),
Susanne Schulze

Fotos: Carsten Hilbrans, Doris Lausch,
Silvia Üblaker, pfarrbriefservice, pixabay

Layout: Doris Lausch

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 3100 Stück

sprächsangebote, Kinder- und Seniorenarbeit, ökumenische Begegnungen und Angebote der Diakonie. Vieles findet an unterschiedlichen Orten statt, manches verändert sich – und doch bleibt das gemeinsame Engagement der rote Faden.

Nutzen Sie diesen Gemeindebrief gern als Überblick und Orientierung und entdecken Sie die Angebote, die Sie ansprechen.

Für die kommende Osterzeit wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes Segen.



Tobias Kolb
Vorsitzender des
Presbyteriums

Vorwort, Impressum	2
Andacht „Jesus und der Durst“	4
Theologie „Ich bin durstig“	6
Bonhoeffer-Haus	9
Glaube trifft Zeitgeist	10
Miteinander im Gespräch	12
Rossini-Reise	13
Musik in unserer Gemeinde	14
Ein Standort im Umbruch	15
Ökumene in Garath-Hellerhof	16
Wochenplaner	18
Gottesdienstplan	20
Evangelisches Familienzentrum	22
Abschied von Ingrid Rogalla	24
Kirchentag 2027	26
„zentrum plus“ Garath der Diakonie	28
Kleidersammlung Bethel	31
Adressen soziale Dienste	33
Geburtstage	34
Verstorbene / Konfirmation 2027	35
Adressen der Gemeinde	38

Die Redaktion freut sich über jeden Brief mit Lob, Kritik, Ideen oder Beiträgen. Schreiben Sie an: Redaktion UNSERE GEMEINDE, Julius-Raschdorff-Straße 4, 40595 Düsseldorf oder gemeindebrief@ev-kirche-garath.de

Nächste Ausgabe: Juni 2026

Redaktionsschluss: Mitte April 2026



Jesus und der Durst

Bei dieser Überschrift denken vielleicht manche spontan an die Geschichte von Jesus und der Frau aus Samarien am Brunnen. Dort sagt Jesus zu der Frau: „Gib mir zu trinken“ (Joh. 4,7), und er meint ganz normales Brunnenwasser. Im Laufe des Gesprächs spricht er von lebendigem Wasser, das ins ewige Leben quillt und von dem man nicht wieder Durst bekommt – und die Frau bittet ihn darum, weil sie praktisch denkt und dann nicht mehr so oft zum Brunnen laufen müsste. Sie versteht Jesus zunächst nicht, erkennt am Schluss aber doch, dass er der Messias, der Christus, ist.

Ein Schlüsselsatz Jesu ist Joh. 4,14: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“

Und was passiert am Ende von Jesu Leben, als er am Kreuz hängt und stirbt?

Da kommt das ganze Leid der Schmerzen, der Verspottung, Verfolgung und seiner Folter zum Ausdruck. Jesus wird zur Schau gestellt, gequält und gekreuzigt, verhöhnt, lächerlich gemacht und geschlagen. Kreuzigung war damals die Strafe für Schwerverbrecher und bedeutete einen qualvollen Tod.

Da hing er nun, der vom lebendigen Wasser gesprochen hatte und konnte sich selbst nicht helfen – ein leidender

geschundener Mensch, nicht als Sohn Gottes erkennbar.

Er sagte in dieser Situation: „**Mich dürstet**“ (Joh. 19,28). Ich habe Durst! Ein zutiefst menschliches Bedürfnis.

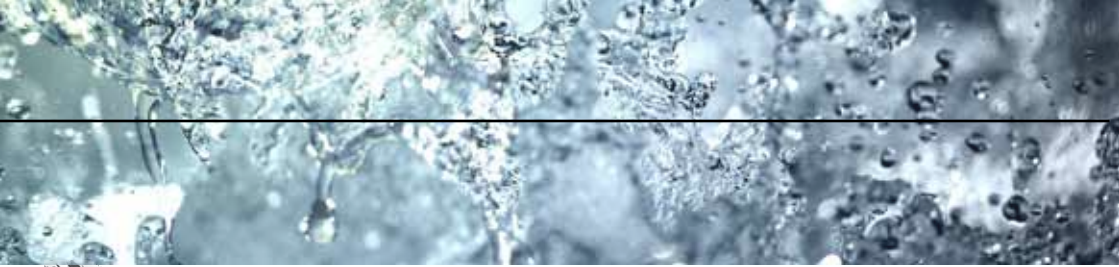
Jesus ist hier ganz Mensch.

Seine menschliche Seite zeigt sich in diesem Satz. Er hat einfach nur Durst, da am Kreuz. Das letzte, womit man Sterbenden oft Gutes tun kann, ist, die Lippen oder den Mund mit Wasser zu kühlen und zu befeuchten. Oder, wenn Schlucken noch möglich ist, auch Wasser zum Trinken zu reichen. Jesus, der sterbende Mensch ist in der Situation am Kreuz ein Teil aller Sterblichkeit.

Und doch weist sein Tod über ihn hinaus, es erfüllen sich z.B. Prophezeiungen und Hinweise aus dem Psalm 22 und dem 2. Buch Mose 12f. Jesus wird als das Passahlamm verstanden, das geschlachtet wird und durch dessen Blut man Schutz und Rettung erhält. Damals beim Auszug aus Ägypten strichen die Israeliten mit einem Ysop(!)büschel das Blut des Passahlammes an die Türpfosten ihrer Häuser, um zu überleben.

Und am Kreuz reicht man Jesus Essig, auch auf einem Ysoprohr.

Sein Blut wird für uns vergossen, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben (Joh.3,16). Jesus wird für uns zum Passahlamm – das Lamm gilt ja auch als Symbol für ihn.



Liebe Gemeinde,

am Ende des Lebens geht es um das, was uns am Leben gehalten hat. Denn Durst haben wir immer wieder neu, Durst ist ja nie wirklich gestillt, oder nur sehr kurz.

Aber wir haben ja nicht nur Durst nach dem Wasser, das aus dem Hahn oder Flaschen kommt, sondern auch noch anderen Dingen, und damit meine ich jetzt nicht andere Getränke oder irgendwelche Luxusartikel. Sondern Liebe, Geborgenheit, Zugehörigkeit, Sinn, Sicherheit, Anerkennung, Selbstverwirklichung usw.

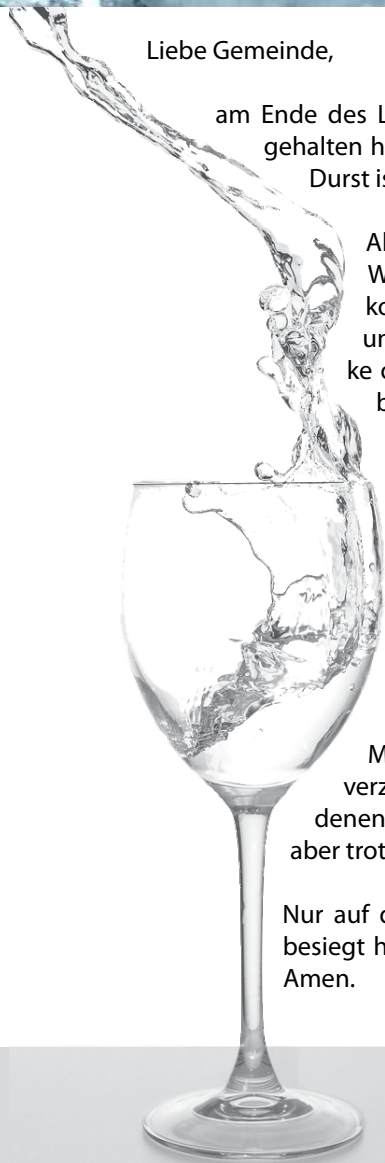
Diese ergreifende Einfachheit des Satzes von Jesus „mich dürstet“ kann uns auch nachdenklich werden lassen, wo in unserem Leben mehr Einfachheit gut täte.

Nach was dürsten wir wirklich und womit versuchen wir unseren Durst zu stillen?

Mal in sich zu gehen kann nicht schaden. Viele verzichten ja in der Passionszeit auf Dinge, von denen sie wissen, dass sie ihnen schaden, die sie aber trotzdem tun.

Nur auf den Glauben an Jesus, der den ewigen Tod besiegt hat, sollten wir auf gar keinen Fall verzichten. Amen.

Birgit Otto



Ich bin durstig

Theologische Gedanken zu Johannes 19,28

„Ich bin durstig“

Wer kennt diesen Satz, diese implizite Aufforderung eigentlich nicht? „Mama/Papa, ich bin durstig.“ So kommt das eigene Kind zuweilen mit hochrotem Kopf angelaufen und verlangt, oft drängend, nach umgehender (!) Bedürfnisbefriedigung.

Oder später, viel später, wenn im Leben des nun erwachsenen Kindes die Rollen nahezu vertauscht sind: die Eltern, meist hochbetagt, noch im eigenen Zuhause, **doch** schon im Heim oder gar im Krankenhaus, schwach, hilflos, bittend: „Meine Tochter/mein Sohn, ich bin durstig.“

Auch Jesus wird als Neugeborenes, als Kind seine Eltern, vermutlich eher Maria – denn Josef, ganz Kind/Vater seiner Zeit wird wohl nach seiner Arbeit v.a. seine Ruhe haben wollen – auf Trab gehalten haben: „Mama, ich bin so durstig.“ „Ich bin durstig“ – ein alltägliches, banales Bedürfnis.

Jahre sind im Leben Jesu nun vergangen, er ist bereits ein reifer Mann, wurde von Johannes dem Täufer im Jordan getauft, berief seine Jüngerschar, wanderte mit ihnen durch Galiläa, vollbrachte Heilungen, suchte intensiv Gemeinschaft mit

denen, die am Rande der Gesellschaft standen (Zöllner, Aussätzige, Dirnen, Gehandicapte), predigte von der Nähe des Reiches Gottes, erzählte in heute berühmten Geschichten vom barmherzigen Gott (Gleichnisse), lebte gehorsam ganz im Sinne seines Vaters, im Sinne Gottes. Nun ist er in Jerusalem am Ende seines Weges angelangt. Es folgen Verrat, Verhör mit erwartbarem Ausgang, Folter und die Verurteilung zum Tod am Kreuz.

„Ich bin durstig“

Dieser Satz / diese Worte Jesu am Kreuz sind gemäß des Berichtes des Johannes seine vorletzten, bevor er sterben wird. Seine Mutter Maria ist auch in dieser entscheidenden Szene dabei (Joh 19,25), sieht ihren leidenden Sohn am Kreuz und kann ihm nun aber nicht mehr – wie früher – helfen. Wie grausam muss all das auch für sie sein.

„Ich bin durstig.“ In dieser vom Evangelisten Johannes hier so dargestellten Szene (die drei Synoptiker Markus, Matthäus, Lukas kennen andere letzte Worte Jesu am Kreuz) geht es freilich nicht allein um das rein physiologische Bedürfnis des sterbenden Jesus, etwas zu trinken zu bekommen, um den ihn quälenden Durst zu löschen.

Diese Worte Jesu – die Worte desjenigen, der sich noch recht am Anfang des Johannes-Evangeliums einer Frau aus Samaria, als derjenige vorstellt, der jedem Menschen, der ihn bittet „lebendiges Wasser“, „Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm werden zu einer Wasserquelle, sprudelnd ins ewige Leben“ (Joh 4,7ff), also das ewige Leben schenken kann – deuten hier in der johanneischen Konzeption klar an, dass Jesus hier natürlich ganz genau weiß, dass mit seinem qualvollen Ende die Schrift erfüllt wird: Psalm 69,22: „Sie gaben mir Galle zur Speise, und für meinen Durst tränkten sie mich mit Essig.“ / Psalm 22,16: „... und meine Zunge klebt mir am Gaumen, und du legst mich in des Todes Staub.“

Und Essig also geben ihm seine Bewacher, römische Soldaten, nachdem sie schon seine Kleider per Los verteilt hatten, zu trinken. Essig?

Essig gegen den Durst, da könnte man schnell denken und meinen, dass es sich um eine weitere Form der Verhöhnung handeln könnte. Aber dem ist nicht so: Zum einen ist hier anders als bei Mk (15,36 f) und bei Lk (23,36f) eben kein Akt der Verhöhnung, sondern „ein Todes-



trank, den Jesus selbst zu sich nimmt, um so zu erfüllen, was die Schrift über das Leiden und Sterben des Gerechten sagt.“ (Wilkins, Kommentar zum Joh Ev, S 297/298) gemeint. Zum Anderen steht der Begriff Essig hier für sauren Wein, Weinessig, der „zum nachhaltigen Stillen starken Durstes geeigneter war als Wasser und, weil billiger als der eigentliche Wein ... besonders als Soldatengetränk beliebt“ (Walter Bauer, Wörterbuch zum NT).

Zu erwähnen ist in diesem Kontext noch der Schwamm mit Essig auf dem Ysop-Rohr. Bei dem Ysop handelt es sich wahrscheinlich um wilden Oregano, eine Pflanze, die für einen Stab, ein Rohr leidlich ungeeignet ist.

Der Ysop, den nur Johannes erwähnt, steht sozusagen für Niedrigkeit und korrespondiert hier in dieser Szene mit der Niedrigkeit Jesu am Kreuz (vgl. Klaus Wengst, *Das Johannes-Evangelium*, Stuttgart, 2019, S. 533)

Jesus stirbt den Tod eines Verfluchten (Deuteronomium 21,23), eines von Gott Verlassenen, den Tod eines Ausgestoßenen, der aber doch zum Retter der Welt wird (Joh 4,42 / Galater 3,13).

Gottes Wille, und zwar nur Gottes Wille, und nicht der der römischen Staatsmacht, führt Jesus ans Kreuz, in den Tod. Sein Tod ist also kein zufälliger, im Grunde vermeidbarer tragischer Tod, sondern er ist ganz allein Gottes Willen geschuldet. Sein Wille wird hier vollendet:

„Es ist vollbracht“ (Johannes 19,30)

Jesus stirbt in der Vollmacht, sein Leben für die Seinen zu geben (Joh 10,17f). Es ist die Liebe zu den Seinen, die sich in seinem Sterben am Kreuz vollendet (Joh 13,1) / vgl. Ulrich Wilckens, *Das Evangelium nach Johannes*, Göttingen, 2000, S. 298

Auch wir Menschenkinder haben Durst im wörtlichen sowie auch im übertragenen Sinne. Wir hungern und dürsten nach Gerechtigkeit (Mt 5,6).

Wir alle dürsten immer wieder – mal mehr, mal weniger – nach Erlösung von Unrecht, Leid, schwerer Krankheit, Einsamkeit, Sinnlosigkeit, manchmal vielleicht sogar von uns selbst und zu guter Letzt auch nach Erlösung von unserer

Endlichkeit, die wir verständlicherweise oft gerne verdrängen, ausblenden, überspielen, wenn wir zum Beispiel fast schon verzweifelt danach trachten, ewige Spuren von uns selbst zu hinterlassen. Was für ein Selbstbetrug, denn wir wissen es ja besser: „Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit ...“ (Prediger 32)

Wie wunderbar ist aber dabei, darauf vertrauen zu können, dass es auch Gott selbst nach uns „dürstet“, dass Gott selbst uns aus freien Stücken und von ganzem Herzen will (Genesis 1 und 2), dass er mit uns als sein Ebenbild zusammen sein will (Gen 1,26f), als sein Ebenbild, dass ihm antworten soll und kann, ihm aber auch die Antwort verweigern kann (Gen 3 u. 4).

Dank Jesu Auferstehung von den Toten (1. Korinther 15), dank des Ostergeschehens und Gottes gütiger Liebe und Gnade uns gegenüber (Römer 1,17) können wir frohen Mutes darauf vertrauen, dass Gott uns auch im Tode nicht alleine lässt („Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? / 1. Korinther 15,55).

Gott hat uns so sehr lieb, dass es ihm nach Gemeinschaft mit uns nur so „dürstet“.

*Carsten Hengst (Lektor ev. Kirche Garath/
Lehrer am Gymnasium Koblenzer Straße
für ev. Religion/ Französisch)*



Erinnerungs- und Begegnungsstätte
Bonhoeffer-Haus



©Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus e.V.

Liebe Glaubensgeschwister,

am 4. Februar 2026 jährt sich der Geburtstag Dietrich Bonhoeffers zum 120. Mal – ein Anlass, sein Vermächtnis neu in den Blick zu nehmen.

Als ERINNERUNGS- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE BONHOEFFER-HAUS E.V. in Berlin-Charlottenburg bewahren wir den historischen Ort, an dem Dietrich Bonhoeffer bis zu seiner Verhaftung 1943 lebte und arbeitete. Von hier aus gehen Impulse in Kirche und Gesellschaft, die seine Theologie und sein Handeln in die Gegenwart übersetzen.

Zugleich erleben wir zunehmend, dass Bonhoeffers Name von verschiedenen Seiten – auch von rechten und nationalistischen Kräften aus dem christlichen Umfeld – missbraucht werden. Wir setzen dem eine klare und lebendige Erinnerungsarbeit entgegen: Bonhoeffer steht für Glauben und Verantwortung, für Zivilcourage und den Schutz der Würde jedes Menschen. Sein Leben und Vermächtnis ermutigt Menschen in aller Welt.

Nach Jahrzehnten reiner ehrenamtlicher Leitung haben wir das Haus in den letzten zwei Jahren durch Projektgelder professionalisiert und pädagogisch, organisatorisch sowie in der Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt. Jedoch: den gewachsenen Aufgaben, den vielen Besuchsfragen aus aller Welt und nicht zuletzt der großen Bedeutung Dietrich Bonhoeffers für Kirche, Ökumene und Gesellschaft können wir im Ehrenamt nicht mehr gerecht werden.

Damit wir Arbeit am historischen Ort mit einer hauptamtlichen Stelle fortsetzen können, benötigen wir dringend finanzielle Unterstützung. Wir setzen auf Spenden und Beiträge der vielen, die sich Dietrich Bonhoeffer verbunden fühlen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns in Verbindung zu treten, Teil eines Netzwerks zu werden und mit konkreten Schritten gemeinsam Bonhoeffers Vermächtnis lebendig zu halten.

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin im Namen des Vorstands des Bonhoeffer-Hauses
Gottfried Brezger, Vorstandsvorsitzender

Was uns im Zeitalter der KI menschlich macht

Künstliche Intelligenz (KI) ist weit mehr als eine technologische Spielerei; sie ist ein philosophischer und theologischer Prüfstein. Sie schreibt Texte, komponiert Musik und trifft komplexe Entscheidungen. Angesichts dieser rasanten Entwicklung stellt sich die fundamentale Frage: **Wenn Maschinen immer menschlicher werden, was bleibt dann noch von der Einzigartigkeit des Menschen?**

Die Kirche darf diese Debatte nicht scheuen, denn sie besitzt mit der Bibel einen reichen Fundus an Weisheit, die älter ist als jeder Computerchip. Die KI hält uns einen Spiegel vor und zwingt uns, unsere eigene Identität als Geschöpfe Gottes neu zu definieren.



Der Mensch als Ebenbild: Was KI nicht kopieren kann

Um die Essenz der Menschlichkeit zu erfassen, wenden wir uns der **Imago Dei** zu. Dem Ebenbild Gottes. In der Genesis lesen wir: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde [...] und schuf sie als Mann und Frau“ (Gen 1,27). Dieses Konzept lehrt uns, dass unser Wert nicht von Leistung, Intelligenz oder Produktivität abhängt. Allesamt Bereiche, in denen KI uns bald übertreffen könnte. Stattdessen wurzelt unser Wert in unserer Beziehung zu Gott und unserer Fähigkeit zur Beziehung allgemein. Während Gott dem Menschen den **„Odem des Lebens“** einhauchte (Gen 2,7), basiert die KI auf Algorithmen. Der biblische Mensch ist beseelt, hat einen Geist, kann frei entscheiden, liebt und leidet. Er lebt in der Gnade und kann Vergebung erfahren. Konzepte, die außerhalb jeder logischen Programmierung liegen. Die KI hingegen ist eine Simulation auf



Basis von Datenmengen; sie besitzt keinen „Odem“. Sie kann Liebe simulieren, aber sie empfindet nicht. Ein Algorithmus kann nicht beten; er kann nur die Worte eines gelernten Gebets ausgeben. Die Seele bleibt der unprogrammierbare Unterschied.

Wo Nächstenliebe der Optimierung begegnet

KI ist auf Optimierung ausgelegt und wählt stets den effizientesten Weg. Die christliche Ethik basiert hingegen oft auf dem Verzicht auf Effizienz zugunsten der Barmherzigkeit. **Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter** (Lk 10,25-37) zeigt einen Menschen, der seine Reise unterbricht, Kosten in Kauf nimmt und Zeit investiert, um einem Fremden zu helfen. Eine KI würde diesen Weg als ineffizient bewerten, da das Weiterfahren den größtmöglichen Nutzen im Sinne der Selbstoptimierung böte. Doch die Menschlichkeit liegt gerade in diesen unlogischen Handlungen der Liebe. Der Samariter trifft eine moralische Entscheidung, die auf Empathie und radikaler Nächstenliebe beruht. Die Kirche ist der Ort, der diese unlogische Liebe feiert.

Ein Spiegel zur Besinnung

Die KI ist ein mächtiges Werkzeug, aber keine Bedrohung für die Seele. Vielmehr ist sie eine Chance zur Besinnung: Indem wir uns fragen, was die KI alles kann, er-

kennen wir klarer, was sie niemals können wird. Sie erinnert uns daran, dass unsere wahre Bestimmung in der Fähigkeit zur **Liebe, Gnade und Gemeinschaft** liegt.



Die KI ist ein bewundernswertes Abbild unserer menschlichen Schöpfungskraft, doch bleiben ihre Werke stets **ein Echo der Programmierung, des Menschen**. Der Algorithmus mag Daten verarbeiten,

aber er kann keinen Trost spenden. Möge uns dieser digitale Spiegel daran erinnern, dass die unendliche Tiefe der menschlichen Seele, Empathie und Barmherzigkeit immer nur im Original existiert. Geschenkt von Gott und niemals simulierbar. Sorgen wir als Gemeinde dafür, dass unsere Herzen – im Gegensatz zur Maschine – weiterhin der Ort bleiben, wo unberechenbare, warme Barmherzigkeit lebt und wirkt.

Sarah Gutschick

Miteinander im Gespräch

... sind wir einmal im Monat im Gemeindehaus in Hellerhof.

Alle, die Lust und Interesse haben miteinander über „Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen sind herzlich eingeladen.

Die Themen legen wir gemeinsam fest oder sind manchmal auch an aktuellen Ereignissen orientiert.

Kommen Sie einfach dazu, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Die kommenden Termine sind jeweils donnerstags um 19.30 Uhr:

26.3. 16.4. 21.5. 18.6. 16.7.

Ich freue mich auf Ihr Kommen! Ihre Birgit Otto

Eine gute Zeit für Alle!

Testamentsgestaltung • Testamentsvollstreckung
Steuroptimierung • Vermögensübertragung



Terhaag & Terhaag GbR

Urdenbacher Allee 66 Tel. 0211 879 37 37 terhaag@duetrust.de
40593 Düsseldorf Fax 0211 879 37 38 www.duetrust.de

Kim Terhaag • **Thomas Terhaag**
zertifizierte Testamentsvollstreckerin der AGT e.V. Dipl. Kaufmann, Steuerberater
Steuerfachangestellte **Fachberater für Nachlassgestaltung und Testamentsvollstreckung (DStV. e.V.)**

Rossini-Reise

Entspannt durch den Tag ...



„Schön wär’s“ denken Sie jetzt vielleicht. Aber glauben Sie mir, das geht tatsächlich, und zwar durch lockere Gelenke, und das ganz einfach, sogar ohne Vorkenntnisse und Hilfsmittel.

Wir lassen den Kiefer locker und bewegen die sieben großen Gelenke des Körpers zu entspannender oder auch anregender Musik. Das ist weder Tanz noch Gymnastik. Es gibt dabei auch kein Richtig oder Falsch, weil sich jeder Mensch individuell bewegt. Rossinimusik ist bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders beliebt, daher kommt der Begriff „Rossini-Reise“.

Wir alle haben schon die Erfahrung gemacht, wie schnell unser Nervensystem reagiert, wenn wir schnell reagieren müssen, ärgerlich, erschrocken oder panisch sind. Der Sympathikusnerv ist dann aktiv. In unserem Alltag reichen oft schon Kleinigkeiten, damit wir sozusagen an die Decke gehen. Und manche kommen aus diesem Stressgefühl dann gar nicht mehr raus.

Der Vagusnerv, der für Ruhe und Entspannung in unserem komplexen Körpersystem sorgt, indem er die Ausschüttung der entsprechenden Botenstoffe veranlasst, kann relativ schnell durch diese Methode der Entspannung aktiv werden.

Man beruhigt sich und kommt wieder in eine innere Ausgeglichenheit, in der man sich wohl, ruhig und sicher in sich selbst fühlt, das nennt man die innere Kohärenz.

Diese Form der Entspannung beruht auf der Polyvagaltheorie nach Stephen Porges, die die Bedeutung des ventralen Vagusnervs (auch Glücksnerv oder Entspannungsnerv genannt), erkannt und erforscht hat.

Peter Bergholz (www.innere-schalter.de) hat jahrzehntelange Erfahrung und die Rossinireise entwickelt, ich habe die Ausbildung bei ihm abgeschlossen und darf seine Methode unterrichten.

Eigentlich muss man es selbst erlebt haben, deshalb:

Herzliche Einladung zur Rossinireise, wir treffen uns im Gemeindezentrum Hellerhof im großen Saal jeweils mittwochs um 18.30 bis ca. 20.00 Uhr:

25.2. 4. und 25.3. 8. und 22.4. 6. und 20.5. 3. und 24.6.

Kommen Sie ohne Anmeldung und machen Sie einfach mit.

Sie werden erstaunt sein, wie schnell die Entspannung einsetzen kann.

Ihre Birgit Otto

Aus „Vox Humana“ wurde „Heller Klang“

Die beiden musikalischen Gruppen, die unter meiner Leitung stehen, haben einen neuen Namen erhalten.

Aus „Vox Humana“ wurde „Heller Klang“, und der Kinderchor trägt nun den Namen „Heller Klang Kids“.

Diesen Namen haben wir bewusst gewählt, weil er unsere Verbindung zu dem Ort widerspiegelt, an dem wir proben – dem Gemeindezentrum Hellerhof. Gleichzeitig beschreibt er die offene, fröhliche und freundliche Atmosphäre, die unsere Proben in beiden Gruppen prägt.

Mit dem Kinderchor „Heller Klang Kids“ starte ich nach den Osterferien ein neues, spannendes Kindermusical-Projekt mit professioneller Unterstützung durch eine tolle junge Regisseurin. Ich lade alle Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren herzlich ein, dabei zu sein.

🕒 Proben: mittwochs um 16:15 Uhr

Auch der Chor „Heller Klang“ freut sich über neue Sängerinnen und Sänger!

🎵 Chor „Heller Klang“ – Wir suchen dich!

Du liebst Musik und Rhythmus?
Gemeinsam singen, fühlen und den Takt des Lebens teilen.

Singen macht Freude, verbindet Menschen und bringt Herzen zum Klingen.

Der Chor „Heller Klang“ lädt herzlich ein – ganz gleich, ob mit Chorerfahrung oder einfach mit Freude am Gesang.

📅 Proben: jeden Montag um 19:30 Uhr

📍 Ort: Gemeindezentrum Hellerhof
Dresdener Straße

✉ Kontakt: majazak@web.de

Komm vorbei, hör rein und sing direkt mit –
wir freuen uns auf neue Stimmen! 🎵

Ihre/Eure Kantorin
Maja Zak

Ein Standort im Umbruch –

Der Stand der Dinge am Platz der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Der Bedarf an stationären Plätzen zur Pflege von Seniorinnen und Senioren steigt in ganz Düsseldorf. Auch in unserem Stadtteil fällt der demografische Wandel auf: Der Stadtteil wird älter.

Seit fast 60 Jahren gibt es neben der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche die Pflegeeinrichtung der Diakonie: das Otto-Ohl-Haus. Nach intensiven Gesprächen zwischen der Evangelischen Kirchengemeinde Garath-Hellerhof und der Diakonie wurde vereinbart, eine zweite Pflegeeinrichtung zu errichten. Die Pflegeeinrichtung der Diakonie soll auf absehbare Zeit parallel zu dem weiter bestehenden Otto-Ohl-Haus geführt werden. Diese soll auf dem Grundstück an der Julius-Raschdorff-Straße stehen, wo sich derzeit das Gemeindezentrum, eine Kita und mehrere Wohnhäuser befinden.

Die Kirche bleibt für Gottesdienste erhalten. Die jetzigen Angebote der Gemeinde werden für die Bauphase an anderen Stellen in Hellerhof und Garath fortgeführt und im neuen Pflegeheim sollen auch nach der Fertigstellung gemeindliche Aktivitäten stattfinden können.

Die Kindertageseinrichtung auf diesem Campus wird, unabhängig von der jetzigen Entscheidung über das Gemeindehaus, in enger Absprache mit der Stadt Düsseldorf zum Ende des KiTa-Jahres in 2026 geschlossen.

Die Mieter in den Wohnhäusern wurden vorab in Gesprächen mit der Gemeindeleitung informiert. Hier werden alternative Wohnungsangebote gesucht. Das Presbyterium hat die Unterstützung bei der Wohnungssuche verbindlich zugesagt.

Derweil gehen die Gespräche von Kirchengemeinde und Diakonie weiter, der letztgültige Vertragsabschluss wird intensiv vorbereitet. Die Stadtteilverwaltung und die Bezirksvertretung und weitere Gremien sind über das Projekt unterrichtet worden, am 27. Februar wird das Projekt in der BV 10 vorgestellt.

Der Baubeginn könnte in 2028 erfolgen. Bis dahin muss dann noch einiges geplant werden. Für einige Angebote, wie zum Beispiel die Garather-Tafel, wird es Lösungen während der Bauphase geben.



Wolfgang Paniczek



22. Februar Für Kinder von
 22. März 0 bis 12 Jahren
 17. Mai zusammen mit
 jeweils um 14 Uhr Mama, Papa,
 im Matthäus-Haus Oma, Opa,
 René-Schickele-Str. 4 Tante, Onkel, ...

Herzliche Einladung:



Freitag, 6. März, 17 Uhr
 im Anne-Frank-Haus

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,



ich freue mich, dass ich an dieser Stelle die Möglichkeit erhalte, mich kurz bei Ihnen vorzustellen.

Seit September 2025 darf ich als Pfarrer die katholischen Kirchengemeinden der Pastoralen Einheit „Düsseldorfer Süden“ leiten, zu denen auch St. Matthäus hier in Garath und Hellerhof gehört, darüber hinaus bin ich zuständig für die Gemeinden in Benrath, Hassels, Reisholz und Urdenbach.

Geboren bin ich vor 48 Jahren in Monheim und aufgewachsen in Hitdorf am Rhein – mein neuer Tätigkeitsbereich ist also fast ein Heimspiel und eine Rückkehr zu meinen biographischen Wurzeln.

Nach den ersten praktischen Jahren in Zülpich und Bad Godesberg konnte ich bereits von 2010 bis 2014 als Kaplan in Bilk, Flehe, Hamm und Volmerswerth Düsseldorfer Luft einatmen.

In den letzten elf Jahren hatte es mich in den östlichen Rhein-Sieg-Kreis verschlagen, dort war ich in sieben Gemeinden in Ruppichteroth und Windeck eingesetzt.

Ich freue mich jetzt auf die vor mir liegende Zeit im Düsseldorfer Süden und auf ein gutes ökumenisches Miteinander mit Ihnen allen!

Es grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit,
Pfarrer Christoph Heinzen

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag

am **25. Mai 2026** um **11 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**
mit Pfarrerin Birgit Otto und Pfarrer Christoph Heinzen
Der ökumenische Arbeitskreis lädt Sie herzlich ein.

SONNTAGS

11:00 **Gottesdienst**

DIENSTAGS

14:00 **Elterncafé KiTa**, 1. i.M.

18:00 **Bläser-Anfänger**

18:45 **Jugend-Bläserkreis „brass kids“**

19:30 **Bläserkreis**

Bettina Palmer, Tel. 0152 09563146

MITTWOCHS

18:30 **Querflötenkreis „Kreuz & quer“**

-20:00 Doris Bläser, Tel. 50 66 99 44

20:00 **Garather Chor**

Guðrun Barkschat, Tel. 7074 94

FREITAGS

13:30 **Sozialberatung der Diakonie**

bei der Garather Tafel,

Frau Janzen-Groo

Tel. 300 64 30, mobil 0173-2410889

SAMSTAGS

10:00 **Erwachsenen-Flötenkreis „Rec-time“**

-11:30 1. i.M. Doris Bläser, Tel. 50 66 99 44

10-13 **Bambusflötenkreis-„Bambuszauber“**

3. i.M. Doris Bläser, Tel. 50 66 99 44

11-12 **Flötenkreis „BlockFamily“**

2. und 4. i.M.



SONNTAGS

20:00 **Rück-Platz-Wechselschritt**,
Tanzkreis ab 30, C. und U. Weiß

MONTAGS

10-13 **Nähkreis "Nadel & Faden"**

16:00 **Blockflötenunterricht**
17:00 **Querflötenunterricht**
18:00 **Querflöten "Durch den Wind"**
Doris Bläser, Tel. 50 66 99 44

20:00 Chor **„Heller Klang“**
Maja Zak, Kantorin, Tel. 6101 9144

DIENSTAGS

15-17 **Spielekreis 2. + 4. im Monat**
mit Elke Kolb, Tel. 70 21 250

19-21 **Ökumenischer Bibelkreis**, 2. u. 4. i.M.
Fritz Rosenkranz, Leiter
Bruni Baltha, Tel. 30294887

20:00 **Männerkreis, 1.i.M.**

MITTWOCHS

09:15 **Frauenfrühstück**, 2. i.M.
Monika Schulze, Tel. 700 52 59

16:15 **Kinderchor Heller Klang Kids**
Maja Zak

18:30-
20:00 **Rossini-Reise**
Termine S. 31 Birgit Otto

19:00 **Team Jugendarbeit**, Tobias Kolb

DONNERSTAGS

09:30 **Frauenbibelkreis**, 1. und 3. i.M.
Monika Schulze

18-19:30 **Meditation im Alltag**
KiTa Dresdener Str. 61, Gymnastikraum
gegenüber dem GZH
19.03., 23.04., 21.05.
Info: Wilhelm Barth, Tel. 704544

19:30 **„Miteinander im Gespräch“**
einmal monatlich, Termine S.30
Birgit Otto

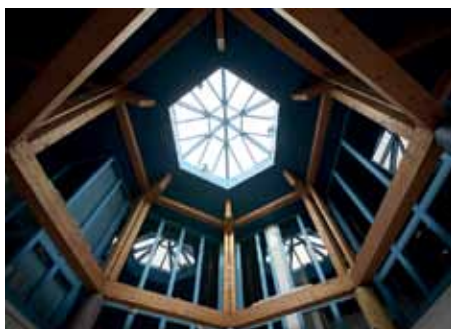
FREITAGS

16:00 **„Kleine Fische“**
Kindergruppe für 6-10jährige
Annette Jeschke, Tel. 700 03 46

19:00 **Jugendgruppe** Tobias Kolb

SAMSTAGS

Kinder- und/oder Jugendtage
Termine werden ausgehängt.
Tobias Kolb, tobias.kolb@ekir.de



GOTTESDIENSTE

1. März	Reminiszere	AFH	11:00	Hilbrans	Abendmahl
Fr 6. März	Weltgebetstag	AFH	17:00	Otto	
8. März	Okuli	GZH	11:00	Otto	
15. März	Lätare	GZH GZH	11:00 15:00	Jeschke Reif	Abendmahl KiGo
22. März	Judika	DBK	11:00	Otto/Hilbrans	VorstellungsGD der Konfirmanden
29. März	Palmarum	DBK	11:00	Hilbrans	
2. April	Gründonnerstag	GZH	18:00	Jeschke	Abendmahl
3. April	Karfreitag	DBK	15:00	Otto	Abendmahl
4. April	Ostersamstag	Schützenplatz	20:00	Hilbrans	Kurzandacht
5. April	Ostersonntag	DBK DBK	6:00 11:00	Hilbrans Otto	Abendmahl
6. April	Ostermontag	Krypta Stephanuskirche Wersten	18:00	Kegel	
12. April	Quasimodogeniti	DBK	11:00	Otto	
19. April	Misericordias Domini	DBK	11:00	Jeschke	Abendmahl
26. April	Jubilate	DBK	11:00	Otto/Hilbrans	Konfirmation
3. Mai	Kantate	AFH	11:00	Otto	Abendmahl
10. Mai	Rogate	OOH	11:00	Hilbrans	

14. Mai	Christi Himmelfahrt	Schlosspark Benrath	NN	Otto	GD der Südgemeinden
17. Mai	Exaudi	DBK	11:00	Jeschke	
24. Mai	Pfingstsonntag	DBK	11:00	Hilbrans	Abendmahl
25. Mai	Pfingstmontag	DBK	11:00	Heinzen/Otto	ökumenischer GD
31. Mai	Trinitatis	DBK	11:00	Hilbrans	



samstags um 17 Uhr
im GZH



Taizé- Gottesdienste

7. März
2. Mai
6. Juni

- DBK** Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Julius-Raschdorff-Straße 4
GZH Gemeindezentrum Hellerhof, Dresdener Straße 63
AFH Anne-Frank-Haus, Miep-Gies-Platz 1 (früher Stettiner Straße 114)
OOH Otto-Ohl-Haus, Julius-Raschdorff-Straße 2

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es Situationen gibt, bei denen der Gottesdienst nicht von der/dem angekündigten Pfarrerin/Pfarrer/Prädikanten geleitet werden kann.

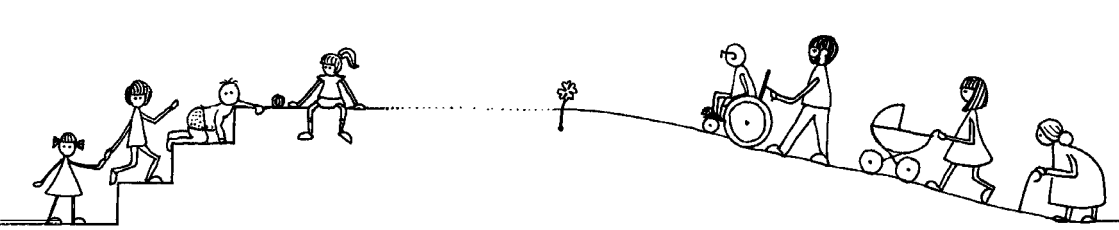
Spielerisch entspannen mit Yoga in unserer

Seit einigen Wochen gestalten wir den Nachmittag in unserer Kita mit einem festen wöchentlichen Angebot: spielerisches Kinderyoga. Da kommen die Kinder zusammen, um auf sanfte und fantasievolle Weise Bewegung, Entspannung und Achtsamkeit zu erleben.



Die Stunde beginnt immer im gemütlichen Kreis auf den Maten. In der Mitte liegen bunte Asanas-Bilder – Yoga-Haltungen, die als Tiere oder lustige Figuren dargestellt sind. Diese kommen später in einer erzählten Geschichte vor. Mal brüllen und dehnen wir uns als Löwe, mal stehen wir ruhig und stark wie ein Baum, oder wir machen einen Buckel wie eine Katze. So werden die Haltungen zu einem kleinen Abenteuer, das die Fantasie der Kinder richtig anregt.

Für extra Entspannung sorgen kleine Wohlfühl-Elemente: In der Kreismitte liegen weiche und bunte Federn oder Igelbälle bereit. Damit machen wir sanfte Massagen an Armen, Beinen oder Rücken – das kitzelt schön und beruhigt zugleich. Zum Abschluss reiben



Offene Sprechstunden

Die Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Düsseldorf bietet einmal monatlich offene Sprechstunden **in den Kitas** an:

Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen,
Paulistr. 7, 40597 Düsseldorf Tel. 0211 715057

Termine bitte in der jeweiligen Kita erfragen, telefonische Reservierung.
Die Beratungen sind kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht.

sich die Kinder die Hände mit ätherischen Ölen aus einer Muschel. Der angenehme Duft verbreitet sich und entspannt die Sinne wunderbar.

Auf diese spielerische Weise lernen die Kinder ganz nebenbei, ihren Körper besser wahrzunehmen, sich zu konzentrieren und innere Ruhe zu finden – alles ohne Druck, dafür mit viel Freude und Lachen.

Die Kinder nehmen das Angebot begeistert an und freuen sich jede Woche darauf. Es ist herrlich zu sehen, wie sie sich im Kreis sammeln, neugierig die Bilder anschauen und mit voller



Herzliche Grüße aus der Kita - Namaste!



Ingrid Rogalla gehörte zu den dienstältesten Mitwirkenden in unserer Gemeinde. Sie war seit 1968 beruflich als Schwester im Gemeindedienst für die Kranken und pflegebedürftigen Menschen in Garath unterwegs, leitete in der Seniorenarbeit viele Gruppen und organisierte Veranstaltungen. Sie war – wie es in den Gemeinden der 1960er und 1970er Jahre üblich war – im besten Sinn ein guter Geist, der die Versorgung an Leib und Seele für alle, die es brauchten, schlicht gemacht hat.

In mancher Biographie wird geschrieben: bis zum Ruhestand... Ingrid Rogalla ist nie in einen Ruhestand gegangen. Aller Dienst war ihr wichtig und sie hat von Herzen gern getan, wozu sie sich berufen fühlte. Ein fester, von Kindheit an gelebter Glaube hat ihrem Herzen immer die Kraft gegeben, ihre Kräfte für alle nur möglichen guten Taten einzusetzen. Ungezählte Familien und Menschen in Garath durften von ihrem Engagement zehren.



Die evangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf – Garath / Hellerhof
trauert um

Ingrid Rogalla

*16. November 1935
+ 25. Januar 2026



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Garath-Hellerhof

Die große Leidenschaft von Ingrid Rogalla war das Heilige Land. Israel und Palästina. An die 20 Male ist sie für Wochen ihres Jahresurlaubs, später weiter in ihrer Rentenzeit, dorthin gereist. Touristin war sie dabei auch – ein wenig. Vielmehr arbeitete sie dort für Kinder und Behindertenheime, in Israel und in den Gebieten Palästinas – sie machte da keinen Unterschied, sie wollte für die Menschen da sein. Viele Male schrieben Pfarrer unserer Gemeinde Bitt-Schreiben an die Fluggesellschaften, weil Ingrid Rogalla viel zu viel Gepäck mitnehmen wollte: Kleidung und Hilfsgüter für die bedürftigen Menschen dort.

In den letzten Jahren war Ingrid Rogalla in eine Wohnung am Platz der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche zurück gezogen – dort hatte sie schon zum Beginn Ihrer Zeit in Garath gewohnt. Bis kurz vor einer Erkrankung im Dezember letzten Jahres war sie unermüdlich auf dem Fahrrad unterwegs und mit voller Kraft tätig. Sie spielte und sang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Otto-Ohl-Haus, las den Kindern im Kindergarten biblische Geschichten vor.



Sie hatte schon lange ein Stück Garten in ihre Pflege genommen und wurde als Gärtnerin vom Garath-Eden bei vielen Leuten in der Nachbarschaft bekannt. Bei Wind und Wetter pflegte sie mit Liebe und Hingabe die Pracht der Schöpfung Gottes an allen Sträuchern und Blumen.



Am 16. November haben wir ihren 90. Geburtstag gefeiert. Am 25. Januar ist sie, nach sieben Wochen Erkrankung, in Düsseldorf verstorben. Unsere Fürbitten begleiten Sie in die Ewigkeit. Gott befohlen: Ingrid Rogalla

CH



DU bist kostbar

Jer 43,4

Kirchentag in Düsseldorf

In großen Schritten geht es auf den Kirchentag vom 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf zu. Erste Weichen für thematische Programmschwerpunkte wurden inzwischen gestellt und viele Entscheidungen wurden bereits getroffen.

„Du bist kostbar“

„Du bist kostbar“ – so lautet die Losung für den nächsten Kirchentag. Thorsten Latzel, Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche im Rheinland, sagt dazu: „Du bist kostbar“ ist eine richtig starke und passende Losung für Düsseldorf 2027. So wollen wir als gastgebende Landeskirche allen Gästen und ehrenamtlichen Aktiven begegnen: Egal, wer du bist, woher du stammst, wen du liebst, wie du aussiehst: Schön, dass du kommst. Du bist kostbar für Gott – und für uns!“

Rheinische Projekte beim Kirchentag 2027

Dazu, dass der Kirchentag in unserer Landeskirche eine vielfältige, bunte, rheinische Prägung erhält, tragen auch die drei rheinischen Projekte bei, mit denen die Evangelische Kirche im Rheinland ihre Schwerpunkte setzt.

Im Zentrum „Junge Menschen“ wird es einen Bereich „**jung und international**“ mit Bühne, Workshopzelten, Veranstaltungsflächen und Verpflegungsständen geben, der für und mit internationalen jungen Gästen gestaltet wird. Gemeinden und Kirchenkreise sind jetzt schon aufgerufen, ihre internationalen jungen Partnergruppen einzuladen zu dieser wunderbaren Gelegenheit der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Feierns.

Düsseldorf ist eine Stadt der Gegensätze. Dies zeigt sich insbesondere an der Schere zwischen **Armut und Reichtum** und dort vor allem am Beispiel „Wohnen“. Um dieses zentral städtische Thema sichtbar zu machen und zu reflektieren, plant der Kirchenkreis Düsseldorf in Kooperation mit dem landeskirchlichen Team einen Thementag „Wohnen“.

5. bis 9. Mai 2027



Dem Vorurteil, dass Protestant*innen zum Lachen in den Keller gehen, will die rheinische Kirche mit „**Rheinischem Konfetti**“ in Form von Programmpunkten, die sich während der Veranstaltungstage im ganzen Programm wiederfinden, aufräumen, aufräumen. Mitwirken ist erwünscht, zum Beispiel mit einer Idee für einen Kabarettgottesdienst, Bibelslam, Clownerie oder andere humoristische Auftritte.

Mitmachen beim Kirchentag

Ein besonderes Gottesdienstprojekt, eine tolle Aktion für Jugendliche, eine Theatergruppe oder ein Stand mit regionalen Köstlichkeiten oder einer Mitmachaktion beim Abend der Begegnung – Mitwirken beim Kirchentag ist erwünscht! Bewerbungen sind von Mai bis September über www.kirchentag.de möglich. Weitere Infos gibt es auch auf www.kirchentag2027.ekir.de oder im Newsletter, den man auf der Internetseite abonnieren kann.



Trailer zum Kirchentag

Übrigens: Unter dem Link url.ekir.de/5o3 ist der offizielle Trailer für den Kirchentag 2027 abrufbar. Er macht Lust auf das große Glaubensfest und die gastgebende Stadt Düsseldorf. Kontakt: kirchentag2027@ekir.de

*Im zentrum **plus** Garath der Diakonie Düsseldorf wird der Nachhaltigkeitsgedanke großgeschrieben.*

Um der Lebensmittelverschwendung aus Supermärkten oder den Vorratschrankent entgegenzuwirken, ist das zentrum plus **Foodsharing – Standort**. Hier stehen Regale und ein Kühlschrank bereit, um nicht mehr benötigte (auch bereits abgelaufene Lebensmittel) abzugeben oder auch um sich etwas nehmen.

Die Öffnungszeiten sind

Montag bis Donnerstag 10 - 15 Uhr und Freitag 10 - 13 Uhr

Das „**Repaircafé**“ repariert kostenlos defekte Gegenstände und Kleinerelektrogeräte. Ob eine Lampe mit Wackelkontakt, oder einem Toaster der nicht mehr funktioniert? Das Team des Repaircafés repariert, wenn es möglich ist!

Immer am 2. Mittwoch des Monats von 15 bis 17 Uhr im Begegnungscafé des zentrum **plus** Garath.

Handwerklich begabte Ehrenamtliche bieten ihre Unterstützung mit einem **Handwerker-Service** an: Ist das Bild runtergefallen, muss eine Gardinenstange aufgehängt oder eine Möbeltür justiert werden? Dann unterstützt das Handwerkerteam kostenlos und gerne. Wichtig: Es werden nur Minireparaturen angenommen, für die keine Fachfirma benötigt wird.

Die Kleinreparaturen können unter Tel. 0211 60 25 481 angefragt werden.

Angebote für Menschen mit Demenz

Eine Demenzdiagnose stellt Betroffene und ihre Angehörigen vor vielfältige Herausforderungen im Alltag. Hierzu bietet das zentrum plus Garath Ihnen Beratung an und unterstützt Angehörige u.a. mit folgenden Angeboten:

Für DICH!

Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz. Die fachliche Begleitung erfolgt durch Frau Bilnik-Clauß. Das Treffen findet stets in einem vertraulichen Rahmen statt und ist kostenfrei. Nächster Termin: **14.04.2026 von 14-16 Uhr** im Begegnungscafé des zentrum plus Garath. Die von Demenz betroffene Person kann während der Zeit durch geschulte Ehrenamtliche betreut werden.

„Die vergessene Welt“

Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz: Einfühlsame Betreuung durch Fachkräfte und geschulte ehrenamtliche Mitarbeitende sowie auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtetes Programm. Kostenloser und unverbindlicher Schnuppertermin möglich. Bei Bedarf

werden die Gäste der Betreuungsgruppe morgens kostengünstig abgeholt und nach dem Mittagessen wieder nach Hause gebracht.

Montags, 10-13 Uhr im Medienraum des Otto-Ohl-Haus.

DA für DICH

Der Besuchsdienst für die Betreuung im eigenen Zuhause: Ehrenamtlich Mitarbeitende kommen zu Ihnen nach Hause. Stundenweise und individuell vereinbar. Sie sind Gesprächspartner:innen, die vorlesen, zuhören, gemeinsame Aktivitäten anbieten (keine Pflege, keine Hauswirtschaft) und Angehörigen eine freie Zeit ermöglichen. Die Mitarbeitenden sind geschult im Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen.

Die anfallenden Kosten der Angebote „Die vergessene Welt“ und DA für DICH können mit der Pflegekasse abgerechnet werden.

Bei Interesse an den Angeboten oder für weitergehende Fragen sind Frau Marschall oder Frau Buchheister für Sie da!

So erreichen Sie uns:

Büro:
Mo-Fr 10-12 Uhr, Tel. 0211 60 25 48-0
„zentrum plus“ Garath der Diakonie
Fritz-Erlor-Str. 21, 40595 Düsseldorf

Bianca Buchheister – Tel. 0211 60 25 478
bianca.buchheister@diakonie-duesseldorf.de
Heike Marschall – Tel. 0211 60 25 481
heike.marschall@diakonie-duesseldorf



GARTENWERK
Mein Garten. Mein Ich.

**MEIN GARTEN.
MEIN WEG.
MEIN GARTENWERK.**



www.gartenwerk-duesseldorf.de | Tel.: 0211 7004285



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Düsseldorf-Garath Hellerhof Gemeindeamt

vom 16. Juni bis 18. Juni 2026

Abgabestelle: **Gemeindezentrum**
an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Julius-Raschdorff-Straße 4
40595 Düsseldorf-Garath

- Abgabe zu den Bürozeiten -

(di, mi 08:30 – 12:30 Uhr – do 08:30 – 12:30 Uhr, 13:30 – 17:30 Uhr)

Der Gemeindebrief für alle evangelischen Christen in Garath und Hellerhof ...



Wir suchen
Menschen,
die Lust und Zeit haben,
dreimal im Jahr einige Gemeindebriefe auszutragen.
Wenn Sie sich angesprochen fühlen und uns unterstützen möchten,
melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Schulze, Tel. 6011549 während der Bürozeit.

Elektro Cosson

Inh. Kenan Tekdemir

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

Urdenbacher Acker 9a
40593 Düsseldorf
Tel. 02 11 - 70 54 55
Fax 02 11 - 70 16 79



Harald Hueyng Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

...die
Manufaktur

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

...der
Online-shop

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-13.00 Uhr
und 15.00-18.15 Uhr



Wolfgang-Döring-Straße 4
40595 Düsseldorf (Garath)
Tel. 0211 - 708989
www.roesener.com



R RODENSTOCK



Malerarbeiten
Parkettverlegung, -sanierung
Fliesen- und Laminatverlegung
Fasadengestaltung und -reinigung
Wärmedämmung, Betonsanierung
Schimmelbehandlung, Graffiti-Entfernung
Stuckarbeiten, Akustikdecken

Und noch viel mehr ... Sprechen Sie uns an!
Wir sind der Profi an Ihrer Seite!



Jörg Schmitz GmbH & Co.KG
Kapeller Straße 39
40597 Düsseldorf
Tel. 0211 / 700 52 53
Fax 0211 / 700 52 51

malerplusparkett.de

„Garather Lebensmittelausgabe“

Burkhard Schellenberg, 0160 910 799 42

Sozialberatung der Diakonie, DBK

Frau Janzen-Groo

Tel: 0211 300 64 30

mobil: 0173-2410 889

Schuldnerberatung Tel.3281 95

Beratung für Langzeitarbeitslose

Kirchfeldstraße

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264

Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57

für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Paulistraße 7, Benrath

Stadtteilservice-Büro Tel.17056 17

Ökumenische Hospizbewegung

Düsseldorf-Süd e.V. Tel. 702 28 30

Cäcilienstraße 1

www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

Stadtteiltreff Hellerhof

Tel. 601 118 44

Rudolf-Breitscheid-Straße 26

nadja.kalipe@diakonie-duesseldorf.de

Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 73 53-370

Hilfe und Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0

Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,

Stationäre Pflege, Mittagstisch

Julius-Raschdorff-Straße 2

„zentrum plus“ Garath Tel. 602 54 81

Fritz-Erler-Straße 21

[zentrum-plus.garath@diakonie-](mailto:zentrum-plus.garath@diakonie-duesseldorf.de)

duesseldorf.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)

**Evangelisches Jugendreferat
im Kirchenkreis**



Anne-Frank-Haus

Miep-Gies-Platz 1

(Stettiner Str. 114)

Offene Tür für Kinder und Jugendliche

von 6–16 Jahren

Leitung: Jasmin Kniza

Tel. 0211 70 20 07

Mail: anne-frank-haus@ekir.de

ejdus.de/einricht_gemeinden/anne-frank-haus/

www.instagram.com/dasannefrankhaus/?hl=de





Verstorben sind:

Ellen Artz (88)

Giuseppe Bontempo (74)

Edith Zilkens (89)

Margrit Josefine Brehm (93)

Rolf Bühl (79)

Manfred Fesser (71)

Adolf Kosak (90)

Pascal Bogdoll (59)

Rolf Heinen (86)

Ingrid Rogalla (90)

Renate Babic (87)

Erna Müller (95)

Frank Müller (61)

Dirk Nix (69)

Marianne Nix (89)

Karin Pössel (71)

Renate Ricken (69)



**Evangelische Kirche
in Düsseldorf**

**Kirchengemeinde
Garath-Hellerhof**

Konfirmation

2027

Wenn Du zwischen dem 1. September 2012 und dem 31. August 2013 geboren worden bist, kannst Du Dich für den nächsten Konfirmations-Kurs in unserer Gemeinde anmelden.

Der Kurs beginnt im Juni und führt zur Konfirmation im April / Mai 2027.

Wir wollen miteinander spielen, lernen und vielleicht neue Seiten des Lebens kennenlernen. Wir machen uns gemeinsam auf die Spurensuche nach Gott in der Welt und unserem Leben.

Wir treffen uns dienstagnachmittags (nicht in den Schulferien) und werden zwei Wochenendfreizeiten machen. Zum Abschluss wirst Du mit der Konfirmation ein erwachsenes Mitglied unserer Kirchengemeinde sein.

Wir würden uns freuen, Dich kennen zu lernen! Also sprich mit Deinen Eltern und melde Dich an:

Im Gemeindebüro: duesseldorf-garath@ekir.de oder tel 0211-601 15 49

ANZEIGEN UNSERER SPONSOREN



PHYSIOTHERAPIE
TADAY

Krankengymnastik	Wärmpackungen
Krankengymnastik nach Bobath für Erwachsene und Kinder	Heißluft
Klassische Massagetherapie	Elektrotherapie
Manuelle Lymphdrainage	Ultraschall-Wärmetherapie
Manuelle Therapie	Eiswendungen
Schlingentisch	Beratung bei orthopäd. Hilfsmittelversorgung
Wirbelsäulengymnastik	
Atemtherapie	Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung Privat, BG und alle Kassen

Physiotherapie-Praxis Taday

Fritz-Erler-Str. 15, 40595 Düsseldorf

Tel. 0211 700 43 21

Fax 0211 877 476 50

BTS TADAY REISEN



Tagesfahrten in Kooperation:

Mietwagenverkehr im komfortablen 7-Sitzer

- Ausflugsfahrten mit und ohne Programm
- Flughafentransfer
- Krankenfahrten

Ob individuell mit dem PKW, Fluganreise bis Danzig oder Warschau oder als Pauschalreise mit Anreise im Kleinbus – wir heißen Sie auch in 2026 herzlich willkommen in unserem Haus am See/ Masuren.

Weitere Informationen im Internet unter bts-panorama.com oder bts-reisen.de

Ihnen allen wünschen wir auf diesem Wege frohe Feiertage
und ein gutes neues Jahr.

Wir freuen uns auf Sie!

BTS TADAY REISEN Carlo-Schmid-Straße 108a • 40595 Düsseldorf • Tel: 0211-15 89 19 30
Email: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de • Fax 0211-15 89 19 32

S|C|H|W|I|E|T|Z|K|E B E S T A T T U N G E N

Das Fachgeschäft seit 1850

helfen · beraten · betreuen

jederzeit für Sie erreichbar

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath · Peter-Behrens-Straße 111
Derendorf / Pempelfort · Liebigstraße 3

Telefon 0211.48 50 61
www.schwietzke.com

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Bestattungsvorsorge

Gut vorbereitet für die letzte Reise

- | Sicherheit für Ihre Wünsche
- | Entlastung für Ihre Angehörigen
- | Schutz vor dem Zugriff Dritter
- | Insolvenzabsicherung
- | Exklusive Konditionen

Wir sind 24 h für Sie erreichbar!

Kostenfreie und unverbindliche
Beratung durch unsere Vorsorge-
Spezialisten – auch telefonisch.
Gratis Vorsorgeordner für Sie!

Bestattungshaus Frankenheim GmbH & Co. KG
Filiale Carl-Severing-Straße 1 | 40595 Düsseldorf
Internet www.bestattungshaus-frankenheim.de

Düsseldorf 02 11 - 9 48 48 46
Mettmann 0 21 04 - 28 60 50
Krefeld 0 21 51 - 31 27 87

Gemeindebüro

Julius-Raschdorff-Straße 4

Tel. 601 15 49

Susanne Schulze

duesseldorf-garath@ekir.de

montags – freitags 8.30 – 12.30 Uhr

susanne.schulze@ekir.de

donnerstags zusätzlich 13.30 – 17.30 Uhr

Kirchen und Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Julius-Raschdorff-Straße 4

dbk@ev-kirche-garath.de



Gemeindezentrum Hellerhof

Dresdener Straße 63



gzh@ev-kirche-garath.de

Küsterinnen:

Manuela Grohs

Tel. 0163 13 32 137

Doris Bläser

Tel. 50 66 99 44

Sarah Gutschick

Tel. 0174 39 19 392

Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Julius-Raschdorff-Straße 4a

Leitung: **Vanessa Toex**

Kita.Julius-raschdorff-strasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de



Tel. 70 01 76

Evangelische Tageseinrichtung für Kinder

Dresdener Straße 61

Leitung: **Silvia Üblaker**

Kita.Dresdenerstrasse@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de



Tel. 702 16 36

Fax 56668130

Pfarrteam



Bezirk Süd:

**Pfarrerin
Birgit Otto**
Dresdener Straße 65

mobil 0160 41 36 35 6
birgit.otto@ekir.de



Bezirk Nord:

**Pfarrer
Carsten Hilbrans**
Julius-Raschdorff-Straße 12
Tel. 617 49 30 Fax 617 49 29
mobil 0151 44 53 98 12
carsten.hilbrans@ekir.de

Kirchenmusik



Maja Zak
(Kantorin)
Tel. 6101 9144
majazak@web.de

Bettina Palmer
(Bläser)
mobil 0152 09563146

Doris Bläser
(Flötengruppen)
Tel. 50 66 99 44

Gudrun Barkschat
(Orgel + Garather Chor)
Tel. 70 74 94
GudrunBarkschat@web.de

Unsere Gemeinde soll leben! Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!

Ev. Kirchenkreis Düsseldorf – Ev. Kirchengemeinde Garath

IBAN: DE13 3005 0110 1006 1172 51 Stadt-Sparkasse Düsseldorf

Stichwort: Garath + Zweck

TANZ MAI IN DEN

ü-30
Party

30.4.2026
ab 20 Uhr

im ev. Gemeindezentrum Hellerhof
Dresdener Straße 63

DJ »Ice-Man«

Eintritt: 5 Euro

Informationen zum Vorverkauf
im Gemeindebüro bei
Frau Schulze, Telefon: 6011549



Evangelische Kirche
in Düsseldorf

Kirchengemeinde
Garath-Hellerhof